

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 11

Artikel: Automobbing tut's auch
Autor: Wuhrmann, Dieter / Eugster, Christof
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Automobbing tut's auch

Dieter Wuhrmann

Der Ton auf unseren Strassen ist rauer geworden, was nicht nur mit dem Klang spezieller Auspuffanlagen zusammenhangt. Es wird gedrängelt, bedrängt, bedroht, gehupt und gerast, was das Zeug hält, und in Abwandlung des Spruches «My car is my castle!» kann heute bei vielen Autofahrern «My car is my weapon!» problemlos als Leitmotiv erkannt werden. Doch die Hilflosigkeit hat nun ein Ende, hier ist der Waffenschein für Ihr Auto! Mit den folgenden sechs ultimativen Insider-tipps können auch Sie erfolgreiches Automobbing betreiben und damit Ihr automobiles Selbstbewusstsein steigern: die Essenz eines erfolgreichen Automobbing-Kurses.

1. Wichtig ist die Wahl der Waffen. Schauen Sie bei der Testbeschreibung Ihres noch zu wählenden Fahrzeugs unbedingt auf verbale Attribute wie «herausragende Agilität, charakterstarker Sportler, kraftvoll ausgestellte Radhäuser, markante Frontpartie, souveräner Auftritt» usw. Am besten kaufen Sie einen BMW (Bayrischer Mobbing Wagen), denn da ist das Image bereits derart versaut, dass Sie eigentlich nichts mehr falsch machen können.

2. Verkleiden Sie Ihr Alltagsauto mit Rennattributen wie Frontspoiler (im Winter auch als Schneepflug verwendbar), Heckspoiler, aggressiver Bemalung (ein Indianer auf dem Kriegspfad!) und – das Wichtigste – einer Auspuffblende, die etwa der Grösse eines mittleren Abflussrohres entspricht. Zum Ersten sind Sie damit weitherum hörbar, zum Zweiten lässt sich an der Grösse dieses «Gadget» zweifelsfrei Ihre automob(b)ilistische Potenz ablesen.

3. Zeigen Sie Zuneigung für Ihr Fahrzeug: Lassen Sie den Motor während des Frühstücks zirka 15 Minuten warm laufen, er dankt es mit ruckfreier Beschleunigung, zudem ist der Innenraum wunderbar warm. Auf etwaige Einwände und Belästigungen seitens der Nachbarn sollten Sie nicht eingehen. Es ist der Neid über Ihr automobiles Selbstbewusstsein, zudem wissen Sie doch einfach besser, was Ihrem «Boliden» gut tut.

4. Machen Sie Ihren Motor niemals aus vor geschlossenen Bahnschranken, bei längerem Anhalten oder bei einem Schwätzchen mit Kollegen. Nur ein heisser Motor kann jederzeit richtig zusacken und seine Pferdchen galoppieren lassen. Zudem wirkt das Geräusch eines im Leerlauf drehenden Motors sehr beruhigend auf die Nerven, beispielsweise nach einer spannenden Verfolgungsjagd oder einem Innerortsrennen. Nach einer kurzen Zeit der Übung werden Sie Ihren Motor

selbst bei kurzen Besorgungen laufen lassen und Ihrer Umwelt mitteilen, wie wenig Sie für grüne Anliegen zu haben sind.

5. Auf Überlandstrassen und Autobahnen, gelegentlich auch innerorts, ergibt sich immer eine Chance, sich als Automobilist zu outen. Nahes Aufschliessen, Drängeln und eine entsprechende Gestik bezeugen, dass Sie den Verkehr «im Griff haben». Mit quietschenden Reifen markieren Sie Präsenz, zeigen, wo Sie stehen und was zum guten Ton gehört. Damit auch jedermann kapiert, dass Sie und Ihr Fahrzeug eine Einheit und nicht nur ein Zweckbündnis bilden, sollte beides möglichst oft im roten Bereich drehen, denn der beste Freund des Menschen ist nun mal nicht der Hund, sondern das Auto!

6. Wir kommen zu einem der wichtigsten Punkte: Adrenalin! Diese geile Droge in unserem Körper wird leider nur dann ausgeschüttet, wenn wir in eine Stresssituation kommen.

Als Automobilist haben wir aber die einmalige Chance, diesen Ausstoss nach Belieben zu steuern: Wo ein Wille ist, ist auch ein Risiko! Sei es ein Überholmanöver an einer unübersichtlichen Stelle, eine geschnittene Kurve oder die rücksichtslose Inbesitznahme eines freien Parkplatzes: Die Adrenalinquelle ist da, sie braucht nur zum Fliessen gebracht werden und Freude herrscht!

Da einzelne dieser Tipps möglicherweise nicht ganz ungefährlich sind, kann die Länge oder die Qualität Ihres Lebens darunter leiden. Machen Sie sich nichts daraus: Immerhin haben Sie eine einzigartige automobilistische Erfahrung genossen, so lange Sie konnten.

